

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Gr. Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Köpckeplatz 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Nummern 7981 Hauptstellen: Cere Zeitungsstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Dachritzstraße 7 in Liebenstein (Tel. Nr. 1408). Verantwortlich für die Redaktion: Jean Felger in Halle-S.

Nummer 350

Halle, Donnerstag den 21. Dezember

1916

Russische Angriffe auf der gesamten Ostfront gescheitert.

Lebhafte Kampfthätigkeit an der Westfront. — Vergebliche feindliche Angriffe auf die Höhen östlich Paralovo.

(M. Z. N.) Großes Hauptquartier, 21. Dezbr. Westlicher Kriegsdruckausplab. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Nördlich von Aras worden englische Abteilungen, die in unseren vorbesten Gräben nach starkem Feuer eingeschlagen waren, durch Gegenstoß hinausgeworfen. Auf beiden Somme-Üfern begünstigte Klare Sicht die Kampfthätigkeit der Artillerie, die in einzelnen Abschnitten sich zu großer Selbsttätigkeit heigerte. Westlich von Villers-Carbonnel brachen Gardebrigaden und stoffenbilde Maschieren in die durch Wirtenschiefer hart verfestigte feindliche Stellung

und lehrten nach Sprengung einiger Unterstände mit vier Offizieren und 26 Mann als Gefangenen, (siehe einem Maßnahmenabwehr befehlsgemäß in die einzelnen Linien zurück. In zahlreichen Luftkämpfen und durch unter Abwehrfeuer hühre der Feind im Somme-Gebiet sechs Flugzeuge ein. Seeresgruppe Kronprinz. Bei zumeist geringem Artilleriefeuer keine Infanterietätigkeit größerer Umfanges. An der Mison-Front wurden mehrere französische Patrouillen zurückgewiesen.

Deftlicher Kriegsausplab. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Zwischen Dünaburg und Karos-See nahm zeitweilig der Gefechtskampf bedeutend zu. Anruffe russischer Abteilungen nördlich von Kobuzsicht und nördlich des Drubnath-See-Scheitern verlustreich. Am Stochod nördlich von Selenin, verdrückte der Russe vergeblich, deutscher Landwehr Boden zu erreichen, der vor wenigen Tagen in die eigene Stellung einbezogen worden war. Front des Generaloberst Erzherzog Joseph. Bierzmaliger russischer Ansturm bei Metecanedi auf dem Hügel der Goldenen Wirtig

brach an der Wiberlandsfront österreichisch-ungarischer Bataillone zusammen. Weiter südlich wurde der Gegner auf einigen Höhenstellungen zurückgetrieben. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. In der Großen Balaschei verstärkte sich das Artilleriefeuer am Gebirge. Die Dobruška-Armee wartet den Feind aus einigen Nachstellungen. Maebonische Front: Deutsche Jäger hielten die viel unempfindlichen Höhen östlich von Paralovo am Cerna-Boagen gegen starke russische Angriffe. Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Die Welt in Erwartung der Entente-Note.

Die Antwortnote des Vierverbandes.

Amsterdam, 21. Dezember. Wie aus London gemeldet wird, hat die englische Regierung am 19. Dezember den Kabinetten der Verbündeten den Entwurf der Zentralmächte zu erteilen lassen und übermittelte. Die Verbündeten werden erwidern, ihre Erwiderungen bis zum 22. Dezember abzugeben. (Hof. St.)

Die Politik der Unberücksichtigung.

(E. U.) Kopenhagen, 21. Dezember. Zur besprechenden Antwortnote des Vierverbandes aus dem deutschen Friedensvorschlages schreibt das „Kritikblatt“: Die Note der Entente wird natürlich mit dem größten Interesse erwartet und das Herz Europas klopfte in großer Spannung und Erregung. Uebersehungen kann diese Note aber nicht bringen; denn Trechow, Lloyd George und Briand haben die Politik der folgenden Politik der Unberücksichtigung seit kräftig genug gezogen. Die ganze Welt weiß jetzt, daß der Krieg fortgesetzt wird. Lloyd George und Briand haben das Schicksal Europas entschieden und haben bestimmt, daß weitere Millionen Menschenleben geopfert werden.

Herabgeminderte Friedenshoffnung in der Schweiz.

Zürich, 21. Dezember. Wie verlautet, wird die gemeinschaftliche Antwortnote der Entente auf den Friedensangebot der Mittelmächte dem Hinweis enthalten, daß die Entente dem Frieden nicht abgeneigt sei. Sie wolle aber nicht verhandeln, ohne daß Deutschland mit seinen Vorschlägen komme. Die Antwortnote werde aus einer besonderen Absicht über die Frage der Verantwortlichkeit bei den einzelnen kriegführenden Mächten enthalten. Hier in der Schweiz ist im ganzen die etwas unerbittlichere Friedenshoffnung, die während der letzten Tage in den Kreisen der Politik und Industriellen angekommen war, wiederum sehr stark herabgemittelt. Alle Neugierigen der Schweizer Presse sind heute nur ein Wiederhall dieser Stimmung. (H. Z.)

Der Eindrud in Amerika.

Amerika zeigt sein wahres Gesicht. Haag, 21. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet aus Washington und NewYork: Hier hat die Rede Lloyd Georges keine Verwunderung hervor-

gerufen. Antliche Streik, die nach dem Frieden ausblieben, finden ein wenig Hoffnung in der Erklärung, daß England nicht mit Deutschland verhandeln könne, ohne die deutschen Reibungen zu kennen. Nach einer Heuterepisode schreibt der „New York Herald“: Die Antwort Englands auf den Verluhsballon der deutschen Regierung ist klar und ausschließlich. Jegliche falsche Auslegung der Rede scheint denkwürdig einen Frieden, der nicht abgeschlossen werden. „New York Sun“ schreibt: Lloyd George trägt der Autorität nicht allein der ganzen Entente, sondern auch dem sittlichen Bewußtsein der ganzen Welt Rechnung, als er sehr deutlich und ohne Umschweife erklärte, welcher Frieden möglich und welcher nicht möglich sei. Die Mächte, die gegen die Entente aggressiv zu Werke gehen, werden jetzt nicht ohne weiteres in einen Frieden einwilligen. „New York Tribune“ sagt: Die nunmehrige Antwort Lloyd Georges war die einzige, die ein verantwortlicher Minister in seiner Stellung geben konnte. Er hat klar zu verstehen gegeben, daß nur ein Frieden möglich sei, der das internationale und nationale Recht, das Deutschland seit 2½ Jahren verlegt hat, vollständig wiederherstellt. (Zp. Hamburg.)

Die englische Presse zur Rede Lloyd Georges.

Notterdam, 21. Dezember. Unter den Neugierigen der Londoner Abendpresse von gestern über die Rede Lloyd Georges sind die folgenden hervorzuheben: „Star“ erwartet eine weitere Note der Zentralmächte. Der Premierminister habe Deutschlands Einladung nicht gänzlich verworfen, er bitte vielmehr um weitere Einzelheiten. Wie zweifelhaft nicht, führt das Blatt fort, daß der deutsche Reichsforscher, der Lloyd George, das Deutschland nach den eigenen Worten des Reichsforschers beginne, als es die Zentralmächte besiegelt, aus zu machen gewillt ist. Das deutsche Volk mühte sich aber von dem Ungehörigen des Militarismus abzulenken, bevor es in die Gemeinschaft der Welt zurückkehren könne. „Weltmeister Gazette“ schreibt, der Gegner solle Lloyd Georges Antwort nicht als glatte Ablehnung der Vorschläge zu Friedensverhandlungen ansehen, denn wir verabschieden das Blutvergießen noch härter als Deutschland, sondern als motivierte Antwort auf die aus gemachten Vorschläge. Es sei jetzt an Deutschland, das die Initiative ergriff, sich weiter zu äußern. (Zp. Haag.)

Die Kämpfe in der Norddobruška.

(E. U.) Sofia, 21. Dezember. Die verbündeten Deutschen, Bulgaren und Türken sind auf ihrer Verfolgung des Feindes schon weit hinein in die nördliche Dobruška gelangt. Es ist noch nicht klar, ob die Russen auf ihrem Rückzuge in der Nordoste der Dobruška sich hauptsächlich nach Wlberland zu ziehen gedenken. Das dürfte davon abhängen, ob die Russen am rechten Donauufer noch stehen bleiben wollen. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß die Sacharow-Armee zur Defensive noch imstande wäre.

Die Angriffe gegen Briand im Senat.

Genf, 20. Dezember. Zu der gestrigen Senatsitzung eröffnete der Antrag gegen Briand, der Senat hat ihnen im vergangenen Juli noch einmal großes Vertrauen geschenkt in der Hoffnung, daß Sie uns bis Ende des Jahres näherbringen werden, aber diese Stunde ist nicht näher gekommen. Wenn die Frage des Mitgliedschafts sogar diese Verammlung erreicht, so können wir uns nur an die Regierung halten. Seit 28 Monaten verfallen unsere Seele, das Land von der Inzest zu befreien. Aber immer noch schmachtet 3 Millionen Mitbürger unter dem deutschen Joch. Für die Kamerad ist die Stunde gekommen, eine Entscheidung zu treffen. Dezaner würde das ganze Land be-

register der Regierung auf: Die Niederlage im Orient, die wirtschaftliche Verwirrung im Innern, die ungenügende militärische Unterstützung durch die Alliierten. Er resümierte: Briand machte uns sehr schöne Versprechungen, aber der im Juli geschlossene Vertrag mit der Regierung ist nicht gehalten worden. Briand verteidigte sich sehr gerät und nervös, indem er seine Verdienste betonte, und wiederum seinen Rücktritt anbot, wenn man „einen Wüßwigen“ finde. Er findet sehr wenig Beifall, von allen Seiten verlangt man die Überweisung. Derangere gegenwärtig nochmals das Wort, wirft Briand vor, auf seine Anfrage einer klaren Antwort auszuweichen zu sein. Briand bezieht unter tiefem Schmelzen der Verammlung die Erklärung und gibt seine bereitwilligste Erklärung zum Friedensangebot der Mittelmächte ab. Um 6 Uhr trat auf formellen Antrag Clemenceaus der Senat zu einer 24stündigen Beschlusung zusammen, die fast gänzlich mit einer Rede des Senators Humbert angefüllt war. In der heutigen zweiten Beschlusung beschäftigte sich der Senat mit einer Interpellation des Senators G. Hourmelles de Contant über die Verantwortlichkeit der Regierung wegen der Uebertragungen des U-Bootkrieges. Die Beschlusungen werden voraussichtlich nur noch bis morgen Donnerstag dauern, so daß das Schicksal der Briand'schen Regierung nicht mehr lange in Schwebezustand bleibt. (H. A.)

Ein Kongreß französischer Kohlenarbeiter.

(E. U.) Calais, 21. Dezember. Die Kohlenarbeiter des Departements Pas de Calais haben unter dem Vorherrschaft Abgeordneten Cabot einen Kongreß abgehalten, auf dem sie sich bereit erklärten, unter gewissen Voraussetzungen, welche die Regierung erfüllen solle, für eine erhöhte Ausbeute der Kohlenengruben einzutreten. Dabei wurde aber von den Kohlenarbeitern in der Resolution niedergelegt, daß durch die bisherige erhöhte Kohlenförderung und die übertragene Anstrengung der Arbeiter eine sehr fühlbare Verschlechterung des Gesundheitszustandes der Arbeiter verurteilt worden sei. Die schlechten Ernährungs- und Wohnungsverhältnisse, sowie die erhöhte Verdunstung der Wärme, in welchen die Gruben liegen, hätten die Verbreitung von Krankheiten sehr begünstigt. Die Arbeiter fordern Abhilfe dagegen. Aufbeißerung der Pöbne und die Fügung der Verarmungsarbeiten an die Verleute.

Der Direktor der englischen Zivildienstpflicht.

Haag, 21. Dezember. Der zum Direktor des nationalen Zivildienstes ernannte Bürgermeister von Birmingham Chamberlain ist der Sohn Josef Chamberlains und der Bruder des Ministers Kullen Chamberlains. Er war früher Direktor großer Aktiengesellschaften und gilt als tüchtiger Geschäftsmann. Politisch ist er bisher nicht hervorgetreten. (H. Z.)

Die Haftentlassung der Sinnfeimer?

Notterdam, 21. Dezember. Nachdem die irischen Führer im Unterhaus ihre Forderung auf Entlassung der noch in Internierungsbau befindlichen 300 Sinnfeimer wieder dringend wiederholt haben, wurde gestern von der Regierung mitgeteilt, daß Lloyd George und Minister Dule der Freilassung geneigt seien und ihre endgültige Entscheidung innerhalb 24 Stunden treffen würden. (Zp. Haag.)

Eine edle russische Geschichte.

Stochod, 21. Dezember. Großes Aufsehen erregt das Heldentum Sergei Prokofjows in der Petersburger reaktionären Zeitung „Ruskoje Prawda“, er wäre aus der Bekatation der „Pravda“ und aus dem russischen Volkstümliche ausgetrieben, weil ihn der Vorsitzende des Verbandes beantragt hätte, Mijustion zu ermorden. Für diese Ermordung, die die reaktionäre Antwort auf Mijustions Dummheit sein sollte, wurden ihm 300 Rubel verprochen. Von dem Volkstümliche konnte er sich nicht weigern, den ganzen Voranfall anzusehen. Tatsach hat er aber die Kampforganisation des Verbandes in der Wirtig verlassen, alle Einzelheiten darüber zu veröffentlichen. (H. Z.)

Gelutener Dampfer.

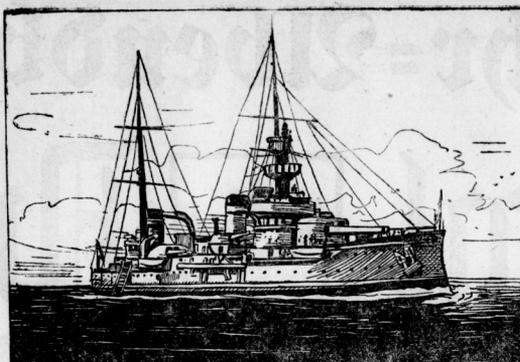
Genf, 21. Dezember. „Zeit Posten“ meldet aus Cherbours: Der englische Dampfer „Ratthalb“ (4331 Tonnen) ist auf eine Mine geladen und gesunken. (Hof. St.)

Der Siegestille in deutschen Völkern.

Welch unermeßlicher Unterchied besteht zwischen dem jetzigen Siege und dem oft mit diesem verglichenen Gedenksiege...

Die Wehrpflicht hat sich in einem Maße ausgedehnt, für das es kein Beispiel, keinen Vergleich gibt...

Der Kampf um die Südpole. Von Dr. Freiherr v. Madan. Als Dominante in der Weltmacht...



Typ der französischen 'Paire-Masse', von der ein Schiff durch ein deutsches U-Boot schwerbeschädigt wurde.

unwärtigen liabilities mit England verknüpft hatte...

Deute wird die Grundauffassung über das ganze Spiel von Tag zu Tag größer...

Vertraut mit der Entwicklung des Schicksals in diesem Land, so ergibt sich von selbst ein fester Standpunkt zur Beurteilung der deutschen Maßnahme...

Rußlands Handel und ausländische Konkurrenz.

Was Russland mehrheitlich die Nachrichten über ein immer weiteres Aufsteigen der englischen Export...

Wolters deutlich tritt dies bei den Maßnahmen hervor, die die englische Regierung kürzlich getroffen hat...

Wie stellen sich nun die russischen Handelsexporteure an diesem Vorgang? Hierüber gibt ein Artikel der russischen Zeitschrift 'Industrie und Handel'...

Wie viel ist in diesen Tagen in Petersburg über den russischen Kaufmann von einer lebhaften russischen Beifriede ausgeht...

Die russische Handelspolitik ist in der letzten Zeit außerordentlich lebhaft...

So urteilen russische Sachverständige über ihre eigenen Handelsverhältnisse.

Kriegsallerlei.

Ein bester Balkan, in das jetzt Madriens freigelegte Regiment einmündig sind, 400 der dort genau...

Die König Carol hat aber stets bemüht geblieben, es wie viel er dem Umstände zu danken habe...

Einem Strafzettel in Höhe von fast zwei Millionen Mark stellte in einer Verhandlung vor der ersten Straf...

Ein Kriegsjahr. Erreichte ist bei dem heutigen Gang durch die Zeitungsblätter sehr interessant...

Ein fester Jernstein. Erreichte ist bei dem heutigen Gang durch die Zeitungsblätter sehr interessant...

Ein fester Jernstein. Erreichte ist bei dem heutigen Gang durch die Zeitungsblätter sehr interessant...

Ein fester Jernstein. Erreichte ist bei dem heutigen Gang durch die Zeitungsblätter sehr interessant...

An unsere Leser!

Wir machen darauf aufmerksam, dass unsere diesjährigen Weihnachts-Bücher ausserordentlich stark begehrt werden...

1. „Adler, Doppelaar und Halbmond“

Prachtband, 320 Seiten, gr. Format auf Kunstdruck. Hochinteressante Schilderungen aus dem Leben der Verbündeten Deutschland - Oesterreich-Ungarn - Türkei - Bulgarien...

2. „Die grössten Wunderwerke der Welt“

Darstellung der grössten Merkwürdigkeiten aus Natur, Kunst und Technik. Ein Hauschatz für jedes Haus. Mit 300 Bildern und hochinteressantem Text...

3. „Für Vaterland und Ehre“

3 Bände, zusammen 1700 Seiten. Erstes authentisches Kriegswerk, welche die Ereignisse des Weltkrieges von Beginn bis Oktober dieses Jahres auf Grund amtlichen Berichte...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Auf Wunsch werden die Bände zur Ansicht ins Haus geschickt.